

Christian Steineck

Ichlosigkeit als Wahres Selbst: Reflexionen zu einer religiösen Subjektivitätskonstruktion

Nach einer in verschiedenen religiösen Traditionen anzutreffenden Auffassung kommt der Mensch erst dann wahrhaft zu sich selbst, wenn er in den Zustand der Ichlosigkeit eintritt bzw. durch diesen hindurchgeht. Vertreter moderner religiöser Philosophie haben sich diese Denkfigur angeeignet und sie subjektivitätstheoretisch ausgewertet. Danach tritt im und durch den Modus der Ichlosigkeit/wahrhaften Selbstheit erst die wirkliche Struktur der Subjektivität zu Tage. Der Vortrag widmet sich einer kritischen Überprüfung dieser Konstruktion von Subjektivität und zeigt ihre Plausibilitätsgründe wie ihre Grenzen auf.